

Ad Organistas.

QVod in hâc Tabulaturâ singulæ voces quinis & non senis lineis Anglico-Belgicomore descriptæ, in gratiam Organistarum Germanorum factum, cum plerisque Tabulatura illa Anglico-Belgica vel omninò ignota, vel non admodum familiaris, in quâ sex lineæ dextram, sex itidem finistram manum concernunt, vocibus ita confusè inter se positis, ut sæpius etiam mediocriter in Musicis versatus hæreat, & quæ notula Cantum, Altum, Tenorem vel Bassin repræsentet, addubitet. Eâ de causâ quamlibet vocem vides hîc seorsim positam, ut nullo negotio in partituram communem, seu familiarem eam non secus ac aliam cantilenam transponere queas. Tu modò, quod ultimum te moneo, variationem clavium signatarum, si quando in medio Cantilenarum occurrerit, diligenter observa & nota, non enim de nihilo vel frustranea. Hisce vale, & studijs meis fave.

An die Organisten.

DA S in dieser Tabulatur ein jeder Stim nur mit Fünff vnd nit mit sechs Linien auff Engel vnd Niederländische Manier adornieret / ist der Ehrliebenden Deutschen Organisten halben / weil ich auch ein Deutscher / geschehen / welche denn mehrentheil sich auff die Niederländische art entweder gahr nicht / oder aber nicht recht gründtlich verstehen / in deren sechs Linien auff die rechte / vnd sechs auff die lincke Handt gerichtet / vñzweilen auch die Parteyen so wunderbarlich vnter einander springen / das manch guter Gesell sich nicht recht drein schicken / vnd welches Discant / Alt / Tenor oder Bass sey / wissen kan. Als ist eine jede Stimme besonders gesetzt / damit ein jeder dieselbe in die gewöhnliche Buchstaben Tabulatur versehen könne / vnd nicht grösser müh haben darff / als wann er sonst ein gedrucktes oder geschriebenes Liedlein / eine Stimme nach der andern / absetzte. Nur diß zu mercken / das die Claves Signata / welche offters mitten im Gesange Varijren / wol in acht genommen werden / dann solches nicht vergebens vnd ohn vrsach geschehen.

